

# Berner-Chronik : das Jahr 1856

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Berner Taschenbuch**

Band (Jahr): **8 (1859)**

PDF erstellt am: **25.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Berner - Chronik.

Das Jahr 1856.

Vom Herausgeber.

Januar 1. Im Kanton Bern betrug 1855 die Zahl der Gebornen 12,326, diejenige der Verstorbenen 12,442. Nach den Tauf- und Sterberegistern der Stadt Bern wurden daselbst 1855 693 Kinder geboren und starben 1295 Personen. \*)

4. Bürgergemeinde der Stadt Bern. Wichtigere Verhandlung: Genehmigung der Verträge betreffend die Landabtretungen des Bürgerospitals, Theile seines hintern Hofraums und seines Gartens nebst der großen Spitalmatte (Güterbahnhof) und des Forstgutes (Baumschule außerhalb der ehemaligen, nun mit dem Güterbahnhof vereinigten Salpeteraffinerie) zu Handen der

---

\*) Die Ruhrepidemie vom Juli bis Oktober raffte allein 430 Personen weg. — Die Bevölkerungsverhältnisse der Stadtgemeinde werden aber viel mehr noch als durch Geburt und Tod durch die Ein- und Auswanderung der flottanten Bevölkerung bedingt.

Bahnhofanlagen der schweizerischen Centralbahngesellschaft; Kaufsumme für alle Grundstücke zusammen 112,000 Fr.

- Jan. 6. Stirbt Armand Eduard v. Ernst von Bern, Gutsbesitzer im Rabenthal, geb. 1782, Mitglied des Großen Rathes von 1814 bis 1830, Oberamtmann von Schwarzenburg 1817—1823, Direktor der Zuchtanstalten in Bern 1829—1840, in welcher letzteren Stellung ihm der amtliche Bericht das Zeugniß „seltener Sachkenntniß und unverdrossenen Eifers“ aussprach. Er war wegen fester Handhabung der Ordnung und eines prompten Geschäftsganges in seiner amtlichen Thätigkeit bekannt und geschätzt.
7. Stirbt Karl Ludwig Tschärner von Bern, geb. 1787, ein durch körperliche, geistige, Herzens- und Charakterbildung ausgezeichnete Magistrat, Typus eines Berners von „altem Schrot und Korn“, der, nach Vollendung seiner bergmännischen Studien im Auslande, in seiner Heimat zu den angesehensten Staatsstellen erhoben wurde, zwei Male auch seinen Kanton an der Tagsatzung mit vertrat. Seine klassische Bildung und große praktische Tüchtigkeit bewährte er in folgenden Stellungen: 1809 Bergadjunkt und Mitglied des Bergrathes, 1812 der Münzkommission, 1817 der Zollkammer, 1818 des Großen Rathes, 1825 der Straßenkommission, 1826 der engern Gesetzgebungskommission, der akademischen Kuratel, des Appellationsgerichts, 1828 der zur Bearbeitung eines schweizerischen Militärstrafgesetzbuches niedergesetzten eidgenössischen Kommission, 1829 des Kriegsrathes und der Zeughauskommission, 1832 des Stadtrathes und der sogenannten Siebnerkommission, 1854 Prä-

sident des engern Verwaltungsausschusses der Bäch-  
telenanstalt. Von 1810—17 half er den Bau der  
Sustenstraße leiten, wurde 1826 Oberstlieutenant im  
eidgen. Artilleriestab, 1830 Kantonaloberst und Kom-  
mandant des bernischen Artillerieregiments und leitete  
1829 und 1830 die Instruktion der Artillerie in  
der eidgen. Militärschule in Thun.

Jan. 8. Versinkt am nordwestlichen Ufer des Moosseedorf-  
sees im Schönbühlthal die Lys-Hindelbankstraße meh-  
rere hundert Fuß in der Länge; kurze Zeit nachher  
wiederholte sich in kleinerm Maße die Senkung an  
mehreren Stellen. Entdeckung von Pfahlbauwerken  
mit alterthümlichen Geräthen, Thierüberresten u. s. w.  
aus der vorchristlichen Zeit.

13. Findet die jährliche Berichterstattung über das Wirken  
des bernischen protestantisch-kirchlichen Hilfs-  
vereins in Saale der evangelischen Gesellschaft zu  
Bern statt.

19. Versammlung von Lehrern und Schulfreunden des  
Oberaargaus in Herzogenbuchsee aus Anlaß der  
neuen Schulgesetzentwürfe. (Herzogenbuchseevorstel-  
lung).

21. — Februar 7. Bundesversammlung.

Wichtigere Verhandlungen: Wahlen: Präsident des  
Nationalrathes — Siegfried (Aargau); Vicepräsi-  
dent — Martin (Wadt); Präsident des Stände-  
rathes — Humbert (Neuenburg); Vicepräsident —  
Dubs (Zürich). — Ertheilung der Konzession für  
die Glattthalbahn. — Im Neuenburger-Eisen-  
bahnkonflikt wird zuerst das Konzessionsgesuch der  
Zurabahn-Gesellschaft für die Strecke Neuenburg-Zühl  
abgewiesen, später der Entscheid über ein modificirtes,

von der Verrieriesbahngesellschaft wieder bestrittenes Gesuch verschoben. — Genehmigung der Telegraphenverträge mit Württemberg, Frankreich, Spanien, Belgien und Sardinien; — ebenso des Handels- und Niederlassungsvertrages mit Großbritannien. — In Betreff des vom Bundesrathe vorgelegten Ergänzungsgesetzes zum Bundesgesetze über den Bau und Betrieb von Eisenbahnen wird Nichteintreten und Rückweisung an den Bundesrath beschlossen. — Im Solothurnischen Bahnhofstreit wird der Refurs der Centralbahn gegen den Entscheid des Solothurnischen Kantonsrathes, den Bahnhof auf dem linken Aaruser zu erstellen, abgewiesen. — Die Berichterstattung über das Stadium des sogenannten Landesverrathprozesses wird nach gereizter Diskussion auf die folgende Sitzungsperiode verschoben. — Der Entscheid im Westbahnkonflikt wird zu Gunsten der Bahnlinie über Freiburg (Peterlingen) entgegen der Murtenlinie gefällt und zwar im Nationalrathe nach viertägiger Berathung mit 78 gegen 31 Stimmen, im Ständerathe mit 25 gegen 12 Stimmen. —

Jan. 22. Stirbt Adolf Gagnebin von La Ferriere, geb. 1780, Notar, Mitglied des Großen Rathes 1827—1846, mehr als 40 Jahre Gemeindevorstand seines Heimortes, dessen Einrichtungen im Schul- und Armenwesen vorzüglich ihm zu verdanken sind; auch Vicepräsident des Amtsgerichts von Courtlarv.

24. Stirbt Emanuel Friedrich Rudolf Jäggi von Bern, geb. 1795, Amtsnotar und Sachwalter, 1850—54 Mitglied des Großen Rathes, ein durch seinen ausgedehnten Verkehr im ganzen deutschen

Kantonstheile bekannter und wegen seiner Gewissenhaftigkeit und Leutseligkeit allgemein beliebter Geschäftsmann, auch vielfach thätig für gemeinnützige Institute seiner Vaterstadt.

Februar 21. Wird Johann Böfiger von Untersteckholz vom Geschwornengerichte zu Burgdorf wegen Raubmordes zur Todesstrafe verurtheilt.

24. Erste größere Versammlung jurassischer Bürger zu Dachselden zur Besprechung ihrer Eisenbahnverhältnisse. Niederlegung eines Organisationskomité's.

März 3 — 15. Großer Rath.

Wichtigere Verhandlungen: Beschluß in Betreff einer neuen Volkszählung des Kantons Bern. — Vergleich und Abrechnung zwischen dem Staate und der Gemeinde Biel über die gegenseitigen Leistungen in der Zollentschädigungsangelegenheit (136,400 Fr. zu Gunsten von Biel), in der Uebernahme der Centralbahnaftien (Vorschuß des Staates an Biel im Betrage von 300,000 Fr.), in dem Beitrage an die Bauanlagen der Neuchâtelstraße (50,000 Fr. Beitrag von Biel), und die bisherigen Zuschüsse an die Pfarrbesoldungen (durch den Staat jährlich 1739 Fr.), sowie die Vergütung an die Stadt Biel für das zu Handen des Staates genommene Salzregal (Vergütung = 81,160 Fr.). — Bestätigung der Verordnung des Regierungsrathes vom 5. Januar 1846 betreffend das Verbot des Kartoffelbrennens. — Wahlen, periodische: zum Großrathspräsidenten — Kurz, Fürsprecher, bisheriger Vicepräsident; zum Vicepräsidenten — Carlin, Fürsprecher, bish. Präsident; zum Statthalter — Seßler,

Handelsmann, der bisherige; zum Regierungspräsidenten — Blösch, bish. Vicepräsident.; Ersatzwahl in den Regierungsrath — Sahli, Bezirksprokurator. — Abweisung des Begnadigungsgesuches des zum Tode verurtheilten Raubmörders Bösiger (siehe 21. Febr.). — Gesetze über die Organisation des Schulwesens, über die Sekundarschulen und über die Kantonschulen des Kantons Bern (erste Berathung) und über die Vermögenssteuer (zweite Berathung).

**März** 8. Konstituiert sich in 3 Kompagnien das neu ins Leben gerufene Sicherheitskorps der Stadt Bern, welches bei Bränden in der Umgebung der Brandstätte auf Handhabung der Ordnung und Sicherung des Eigenthums vorzüglich achten soll.

24. Ostermontagschwinget auf der kleinen Schanze in Bern (Schwingerkönig: J. U. Beer von Trub); 18 Schwingerpaare; 9 Emmenthaler und 5 Oberländer wurden beschenkt.

28. und 29. Verhandlungen vor dem Geschwornengerichte zu Bern in Betreff des Lehnkutschers und Pferdevermiethers Peter Henzi, Mörders seiner Frau (am 7. Januar) und der Anna Häslar geb. Siegenthaler, angeklagt der Anstiftung zu diesem Verbrechen. Urtheil: Henzi zum Tode, die Häslar zu 5 Jahren Zuchthaus.

**April** 1. Stirbt Daniel Friedrich Gottlieb Studer v. Bern, geb. 1790, Apotheker, langjähriges Mitglied des Bürgerathes und der Primarschulkommission, Präsident der Museumskommission, in welcher Stellung er sich um die Förderung und Pflege der naturhistorischen Anstalten und Sammlungen seiner Vaterstadt wesentliche

Verdienste erwarb; Mitglied verschiedener schweizer. und kantonaler naturwissenschaftlicher Vereine.

- April 2. Bürgergemeinde der Stadt Bern. Wichtigere Verhandlungen: Oeffnung des naturhistorischen Museums an Sonntagen von 10 bis 12 Uhr im Interesse der arbeitenden Klasse. — Bürgerannahmen von Joh. Jak. Rahm, Weinhändler, aus Unterhallau K. Schaffhausen, seit 1845 Bürger zu Neuenstadt, (Schuhmachern); Leonhard Christian Müller, Apotheker, aus Dudenhofen Großherzogthum Hessen (Zimmerleuten); Ludwig Ernst Heinrich Franz v. Linden (katholischer Confession), eidgenössischer Oberst, aus Stuttgart, auch Bürger zu Enges K. Neuenburg, (Distelzwang). — Abtretung von 4 Jucharten und 6858 □ des Wankdorfffeldes an die Centralbahngesellschaft für 15,015 Fr. 12 $\frac{1}{2}$  Rp. — Beitrag von 10,000 Fr. aus dem Feldgute und 5000 Fr. aus dem Spitalgute an die auf 60,000 Fr. geschätzten Mehrkosten für Anbringung einer Fahrbrücke an der Schützenmatt-Eisenbahngitterbrücke. —
4. Wird in Narwangen der Raubmörder Böfinger enthauptet und am 5ten in Bern der Gattenmörder Henzi, beide durch den Scharfrichter Mengis von Rheinfelden.
  6. Versammlung der bernischen ökonomischen Gesellschaft in Thun. Hauptverhandlung: Verbesserung der Viehzucht (durch rein zu erhaltende Inzucht oder Verwandtschaftszucht, ämterweise Zuchtstierezeichnung und Einführung von Heerdenbüchern).
  10. Einwohnergemeinde der Stadt Bern. Wichtigere Verhandlungen: Genehmigung des Jahresberichts über die Bundesrathhausbauten im Jahre 1855. —

Ersatzwahl in den Gemeinderath (statt v. Lerber — Handelsmann Ganguillet.) — Infolge der Abtretung des bisherigen Bärengrabens an die Centralbahngesellschaft um 20,000 Fr. Beschluß des Neubaus eines Bärengrabens an der Stelle des ehemaligen Todtenhofes auf der rechten Seite der äußern Nydeckbrückeansahrt für die Summe von 32,000 Fr. — Mit 367 gegen 79 Stimmen Genehmigung des Vertrages mit der Centralbahngesellschaft in Betreff der an der Schützenmatt-Eisenbahngitterbrücke anzubringenden Fahrbahn für leichtere Fuhrwerke (Kosten 60,000 Fr., außerdem der jährliche Unterhalt derselben); Beitrag der Bürgerschaft 15,000 Fr., von Privaten um 10,000 Fr., von der Einwohnergemeinde der Rest (inbegriffen die erhaltenen 20,000 Fr. für Entschädigung der Landabtretung auf der Schützenmatte). — Errichtung einer technischen Fortbildungsclassse mit einjährigem Kurse an der Realschule auf Ostern 1857. — Verkauf des zu einem Gasthose ersten Ranges (Bernnerhof) bestimmten Bauplatzes westlich vom Bundesrathhause an den Kronenwirth Kraft für 37,000 Fr.

Apr. 15. Hauptversammlung der Aktionäre der dritten schweizerischen Industrieausstellung im Casino zu Bern zur Wahl des definitiven aus 39 Mitgliedern bestehenden leitenden Ausschusses.

20. Das in Delsberg versammelte jurassische Generalkomitée für Förderung ihrer Eisenbahninteressen wählt ein leitendes Centralkomitée.

29. Stirbt Anton Kohler von und in Bruntrut, 71 Jahre alt, der ausgezeichnetste Advokat des bernischen Jura und vorzüglicher Redner; 1814 Mitglied der

pruntrutischen Gesandtschaft nach Paris zur Hinderung der Vereinigung mit Bern.

**Mai 9.** Konstituiert sich eine Sektion der kantonalen gemeinnützigen Gesellschaft für den Amtsbezirk Bern, nachdem eine Versammlung am 22. April einen provisorischen Ausschuss zur Vorbereitung der definitiven Organisirung gewählt hatte.

13. Wird auf dem Markte zu Bern das für die Viehausstellung zu Paris bestimmte Bernervieh ausgestellt; die schönsten Stücke mit Preisen von der Regierung bedacht.

18. Jahresversammlung des Kantonaloffiziersvereins in Burgdorf.

**Juni.** In der ersten Juniwoche beträchtliche Ueberschwemmung der Seegegenden im Seeland trotz der prächtigsten Witterung. Abordnung des Bundesrathes und der Regierung dorthin im Interesse der Juragewässerkorrektur.

3. Verheerendes Hagelwetter über die Gemeinden Gurzelen, Wattenwyl und Forst; der Schaden aller drei Gemeinden amtlich auf 70,799 Fr. geschätzt.

5. Eröffnung der seeländischen Gewerbeausstellung in Narberg.

10—12. Versammlung der evangelisch-reformirten Kirchensynode.

Wichtigere Verhandlungen: Synodalspredigt durch Pfarrer G. Kuhn in Mett. — Eröffnungsrede des Präsidenten, Professors Wyß, der wiedergewählt beharrlich ablehnte, worauf Dekan Steck in Spiez zum Präsidenten der Synode ernannt wurde. — Generalbericht über den religiös-sittlichen Zustand des reformirten Kantonstheils durch Pfarrer Ruettschi in Kirchberg.

— Beschluß sich bei den Bundesbehörden zu verwenden, der Störung der Sonntagsfeier durch die Truppenmärsche Einhalt zu thun. — Ansuchen an die Staatsbehörde zur Aufhebung oder Verlegung des in die Passionszeit fallenden sogen. Tanzsonntages. — In Betreff der wieder angelegten Frage der Einführung der Krankenkommunion (in den Bezirkssynoden mit 221 gegen 68 Stimmen abgewiesen) beschließt die Kantonsynode mit 34 gegen 29 St. Nichteintreten, „da keine genügende Veranlassung sei, von dem seit der Reformation in unserer Landeskirche geltenden Grundsatz, daß das Abendmahl öffentlich gehalten werden soll, sich loszusagen.“ — Empfehlung des Gesuchs der zwei Bäuerten Zwischenflüh und Schwenden um Lostrennung von der Kirchgemeinde Diemtigen und Erhebung zu einer eigenen Kirchgemeinde bei der Regierung. — Begutachtende Berathung über den Gesetzesentwurf in Betreff der Wahlart und Befoldung der evangelisch-reformirten Geistlichen des Kantons Bern. —

- Juni 11. Verheerendes Hagelwetter nebst Wolkenbruch über die Gegend vom Buchholterberg.
15. Eröffnet Architekt v. Graffenried in seinem auf der Narinsel bei Thun gelegenen Landhause eine permanente Kunstausstellung.
  16. Fürchterliches Hagelwetter und Wolkenbruch über die Dorfschaft Merligen, die Kirchgemeinden St. Beatenberg, Habkern und Unterseen und einen Theil von Schangnau. Hochangeschwollene Bergbäche, zerstörte Straßen, Wege, Schwellen, Brücken und Stege, fortgeschwemmte oder übersührte Landstücke, weggerissene

Gebäude, Hunderte von Erdschlipfen, vernichteter Erndtesegen — waren die Wirkungen des mehrstündigen Wolkenbruches, wobei am Niesen auch ein Hirte durch den Blitz seinen Tod fand. In Merligen, wo manche Häuser und Scheunen theils weggeschwemmt theils mehr oder weniger zerstört wurden (16 Familien obdachlos) kam auch ein Knabe um. Die Ortschaft Sundlaunen am See ward theilweise zerstört. Der Gesamtschaden der verheerten Gemeinden betrug 494,179 Fr. 18 Rp., worunter Merligen allein mit 204,868 Fr. Die von der Regierung am Sonntag 31. August im Kanton angeordnete außerordentliche Liebessteuer für die im Juni von Ungewittern so schwer heimgesuchten Gemeinden ertrug 19,378 Fr. 36 Rp.; zu diesen kamen schon vorher gesammelte Liebesgaben, so daß der Gesamtbetrag der bei der Regierung, den Hilfskomite's und den Pfarrämtern eingegangenen Liebessteuern 40,438 Fr. 22 Rp. betrug.

### Juni 23 — 28. Großer Rath.

Wichtigere Verhandlungen: Gesetze betreffend die Herausgabe der Großrathsverhandlungen, die Wiedereröffnung der allgemeinen Hypothekarkasse, die Organisation des Schulwesens, die Sekundarschulen und die Kantonschulen. — Vertrag des Staates mit den Aktionären der Belp-Hunzikenbrücke bezüglich der Aufhebung des Brückengeldes. — Abweisung des Antrages der Regierung, die Kantonalbank in eine Aktienbank umzuwandeln, mit 70 gegen 49 St. — Genehmigung der Reglemente betreffend das Führer- und Kutscherwesen in den Aemtern Interlaken, Ober-

hasle, Thun und Frutigen. — Wegen der Bahnhofsanlage Beschluß der Versekung und Neubaues der Kavalleriekaserne gegenüber dem Zuchthause. — Abtretung des erforderlichen Terrains zum Baue der projektirten katholischen Kirche neben dem Rathhause in Bern. — In Betreff der Ausführung der schwimmenden Eisenbahnen und der Jura-gewässerkorrektur wird den Gebrüdern Rappart die Konzession ertheilt. — Genehmigung der Staatsrechnung für 1855: sämtliches Einnehmen Fr. 4,408,126 Rp. 11, sämtliches Ausgeben Fr. 4,321,019 Rp. 24; Aktivsaldo: 87,106 Fr. 87 Rp.; Vermögensetat auf 31. Dez. 1855 = **43,408,927 Fr. 35 Rp.**; 1854 betrug er 43,227,678 Fr. 20 Rp. — Rechnung über das Staatsanleihen von 1½ Millionen ebenfalls genehmigt. —

- Juni 24. Jahresversammlung des historischen Vereins des K. Bern in Bern.
25. Jahresversammlung der bernischen medizinisch-chirurgischen Kantonalgesellschaft in Burgdorf.
- Eröffnung der schweizerischen Kunstausstellung in Bern.
28. Feierliche Einweihung des für den Thunersee bestimmten neuen Dampfschiffes „Stadt Thun“.
30. Jahresversammlung des bernischen Forstvereins in Biel.
- Juli 5. Größere Versammlung von Bewohnern des untern Stadtquartiers von Bern zur Erlassung einer Vorstellung an den Gemeinderath betreffend die

Verlegung des Viehmarktes vor das untere Thor und den dortigen sogen. Aargauerstalden hinauf.

**Juli 7 — 26.** Bundesversammlung.

Wichtigere Verhandlungen: Wahlen: Präsident des Nationalrathes — Martin (Wadt); Vicepräsident — Escher (Zürich); Präsident des Ständerathes — Dubz (Zürich); Vicepräsident — Briatte (Wadt); Bundespräsident für 1857 — Fornerod; Vicepräsident — Furrer; Bundesgerichtspräsident — Dubz; Vicepräsident — Blumer (Glarus). — Genehmigung der eidgenössischen Staatsrechnung von **1855**. Einnahmen 14,985,150 Fr. 81 Rp. Ausgaben 14,230,672 Fr. 61 Rp. **Vermögensetat** auf Ende **1854** = reines Vermögen 7,697,203 Fr. 06 Rp.; auf Ende **1855** = reines Vermögen 9,050,232 Fr. 47 Rp., also Vermehrung von 1,353,029 Fr. 41 Rp. — Dazu noch der Grenus-Invalidenfond: **1854** — 1,198,246 Fr. 21 Rp., **1855** = 1,245,708 Fr. 70 Rp., also Vermehrung von 47,462 Fr. 49 Rp. Der frühere Invalidenfond mit 477,000 Fr. Kapital bleibt sich stets ziemlich gleich, da die Zinsen für Pensionen verwendet werden und das Mangelnde durch Zuschüsse der laufenden Verwaltung gedeckt wird. — Berathung des Berichts über die Geschäftsführung des Bundesrathes und des Bundesgerichts im Jahre 1855. Ertheilung der eidgenössischen Garantie für die Verfassungen von Schaffhausen, Schwyz und Solothurn. — Budget für 1857. — Bewilligung von Nachtragskrediten. — Eisenbahnkonzessionen. — Beschluß der Einführung des neuen Exerzierreglements. — Beitrag von 30,000 Fr.

für die dritte schweizerische Industrieausstellung und von 400,000 Fr. an die Kosten der projektirten Brünigstraße. — Der Entscheid in Betreff des Eisenbahnkonflikts zwischen Wadt und Freiburg verschoben. — Ankauf des der Wittwe von Landammann Tillier sel. gehörenden Gutes am Sandrain für Errichtung einer Salpetteraffinerie, einer Telegraphenwerkstätte und einer Raketenfabrike. — Abweisung des Begehrens die Goldtarifirung (anstatt des Silbers) als Basis des Münzsystems einzuführen. — Erhöhung der Besoldungen der schweizerischen Geschäftsträger in Paris und Wien. — Abweisung der von vier Kantonsregierungen verlangten Verschiebung der eidgenössischen Maß- und Gewichtsordnung. — Beitritt zur Erklärung der Pariser Kongress-Mächte über europäisches Seerecht vom 16. April 1856. — Der Antrag auf Niedererschlagung des Landesverrathprozesses und Amnestieertheilung wird im Nationalrathe mit 72 gegen 25 Stimmen abgewiesen. —

Juli 13. Eröffnung der Gewerbe-Ausstellung der Gemeinde Lüzelflüh.

17. Stirbt David Rudolf Isenschmid von Bern, geb. 1783, Med. Dr., gewesener Professor der chirurgischen Klinik und Verbandlehre, Wundarzt im Inselspital und Mitglied des Insell collegiums und später der Sanitätskommission, von 1821—1845 Mitglied des Großen Rathes; er unterstützte als Präsident oder Mitglied verschiedener schweizerischer und kantonalen gemeinnütziger, naturwissenschaftlicher und medizinischer Vereine vielfach in anerkennenswerther Weise

deren wohlthätige Bestrebungen, namentlich in seiner Vaterstadt.

**Juli 17.** Tod des prächtigen russischen, männlichen Bären im Bärengraben in Folge von Arsenikvergiftung; der Urheber des Bubenstücks bleibt unentdeckt.

**24.** Hauptversammlung des Consumvereins der Stadt Bern. Der Aufsichtsrath theilt mit, daß sich eine Rekonstituierung des Vereins als unmöglich erzeigt habe, worauf die Versammlung beschließt, daß der Verein, der seit dem 25. Okt. 1855, dem Tage der Abtretung sämmtlicher Waaren u. an die Bürger, faktisch bereits nicht mehr existire, sammt seinen Behörden als förmlich aufgelöst erklärt sei.

— In der zweiten Woche Julis stirbt in Langnau 86 Jahre alt Maria Meschlimann, welche seit den 90er Jahren des vorigen Jahrhunderts während **60** Jahren wöchentlich den Botendienst zwischen Langnau und Bern versehen und fast nie gefehlt hatte!

**August 10. u. 11.** Jahresfest des schweizerischen Grütlivereins in Biel.

**12.** Eine Feuersbrunst zerstört in Roggwyl 31 Firsten, wodurch 67 Familien mit 321 Personen obdachlos werden. Brandschaden für die Brandversicherungsanstalt 57,182 Fr. 30 Rp.

**27.** Siebenzehnte Jahresfeier der Bibel- und Missionsgesellschaft in der Kirche zum heil. Geist in Bern.

— Versammlung der bernischen gemeinnützigen Gesellschaft in Bern. Die Fragen der schweizerischen gemeinnützigen Gesellschaft bilden die Verhandlungen.

Aug. 31. Schwingerfest in Brienz, vorzüglich zwischen Unterwaldnern und Oberländern.

September 3. Revolutionsversuch der royalistischen Partei zu Neuenburg. Aus dem St. Immerthal ziehen Haufen Freiwilliger der angegriffenen Ordnung der Dinge zu Hülfe. Bernertruppen werden aufgeboten.

4. Sechszehn zum Theil neue, schöne Wohnhäuser werden in St. Immer ein Raub der Flammen. Brandschaden für die Brandversicherungsanstalt 310,942 Fr. 60 Rp. und für die schweizerische Mobiliarversicherungsgesellschaft 123,578 Fr. 62 Rp. Das vierte große Brandunglück innerhalb 18 Jahren!

13. Stirbt Albrecht Rudolf v. Büren, gewesener Rathsherr und eidgenössischer Oberst, 72 Jahre alt. (Ueber sein Leben und Wirken oben S. 125—192 das Nähere).

15 — 27. Bundesversammlung.

Wichtigere Verhandlungen: Im Westbahnkonflikt siegt die Freiburg-Dorn-Lausanne-Linie im Nationalrathe nach fünftägiger Berathung mit 59 gegen 47 Stimmen, im Ständerath mit 24 gegen 16 Stimmen. — Eisenbahnkonzessionen. — Annahme des Gesetzes über die Kosten der Bundesrechtspflege. — Summe von 30,000 Fr. zur Möblirung des Bundesrathhauses bewilligt. — Einführung des neuen Jägergewehres, wobei die Eidgenossenschaft  $\frac{2}{3}$ , die Kantone  $\frac{1}{3}$  der Kosten zu übernehmen haben. — Gutheißung der Botschaft des Bundesrathes in Betreff der Vorgänge im Kanton Neuenburg und Anerkennung, „daß die Neuenburger, welche aus eigener Kraft die republikanische Verfassung ihres Kantons und dadurch auch die In-

tegrität gesammter Eidgenossenschaft behauptet, sich um das Vaterland verdient gemacht haben.“ —

Sept. 23. Achte Jahresversammlung der Societé jurassienne d'émulation in Biel.

24. Jahresversammlung des Kantonal-Prediger-vereins in Burgdorf.

Stirbt in Paris **Jakob Rudolf Schnell** von Burgdorf, jüngerer Bruder des verstorbenen Professors Samuel Schnell, 78 Jahre alt. Bis 1824 Handelsmann in seiner Vaterstadt, hierauf nach Bereisung eines großen Theils von Europa, besonders von Italien und Frankreich, niedergelassen und bis zu seinem Tode wohnhaft in und bei Paris, Gründer verschiedener industrieller Unternehmungen daselbst. Er ward auf dem Père Lachaise neben seiner schon 1852 verstorbenen Gattin, einer gebornen Italienerin, begraben. In Folge häufiger Besuche der Industrieausstellung erkrankt, nahm seine Krankheit einen schnelleren, tödtlichen Ausgang, da die 1849 von einem früher von ihm unterstützten Mitbürger meuchelmörderisch auf ihn abgeschossene Kugel in seiner Schulter zurückgeblieben war und nun zur Lähmung des Oberkörpers beitrug. Kinderlos setzte er den Kanton Bern zum Haupterben seines Vermögens ein, welches unter dem an seine Gattin erinnernden Namen „Viktoria Stiftung“ zur Erziehung armer Mädchen vorzugsweise von schlechten Eltern verwendet werden sollte. Nach der von Herrn Regierungsrath Blösch, als dem von ihm bezeichneten Testamentsvollstrecker, abgelegten Rechnung ergab sich ein Gesamtvermögensbestand von 811,461 Fr. 75 Rp. An Legaten waren auszurichten: 80,000 Fr.

an Verwandte und Bekannte, 56,000 Fr. an die Bürgergemeinde Burgdorf für verschiedene Wohlthätigkeits- und Bildungszwecke, 10,000 Fr. an die Privat-Blindenanstalt zu Bern, und 10,000 Fr. an die Taubstummenanstalt des K. Bern für Knaben zu Frienisberg; — an Leibrenten 1600 Fr., Erbschaftsabgaben mußten zu Paris 61,143 Fr. 92 Rp. bezahlt werden! Nach Abzug der Kapitallegate, Abgaben, Passiven — blieben an fruchtbarem Vermögen 592,226 Fr. 78 Rp. Nach stattgehabten Liquidationsverhandlungen erzeugte sich auf 1. Januar 1858 ein fruchtbares Vermögen von **674,936 Fr. 33 Rp.** Siebzehn von ihm als Kunstfreunde angekaufte Gemälde wurden der akademischen Kunstsammlung zum Aufbewahren übergeben. \*) —

Sept. 28. Versammlung der bernisch-ökonomischen Gesellschaft in Langenthal; am 29. daselbst unter Mitwirkung des ökonomisch-gemeinnützigen Vereins des Oberaargaus (Gründung am 3. April 1837 in Melchnau) festliche Pflugprobe (24 Pflüge) mit Ausstellung neu erfundener oder wesentlich vervollkommneter landwirthschaftlicher Geräthe; Preiseertheilung.

Oktober 1. u. 2. Jahresversammlung der schweizerischen gemeinnützigen Gesellschaft in Bern. Hauptverhandlungen: Die Besprechung der Fragen 1) Was hat in neuerer Zeit den Weg in's Zuchthaus ebener und leichter gemacht? Was macht in unserer Zeit den Weg aus dem Zuchthause in ein

---

\*) Diese Gemälde wurden leider in neuerer Zeit an einen Russen aus Niga um wenige tausend Franken verkauft!

ehrlisches Leben so schwer? Was ist zu thun, um den Weg in's Zuchthaus zu erschweren und den Weg aus dem Zuchthause in ein ehrliches Leben zu erleichtern? 2) Welchen Einfluß wird das vollendete Hauptnetz der schweiz. Eisenbahnen auf die Gewerbe, die Industrie und den Handel ausüben? Welches werden die Nachtheile, welches die Vortheile sein? Wie kann den erstern vorgebeugt, wie können die letztern uns möglichst groß zugesichert werden? 3) Was kann von der Volksschule durch eine den wahren Bedürfnissen unserer Zeit entsprechende Jugendbildung geschehen, um der immer allgemeiner werdenden Verarmung und dem daraus hervorgehenden Vagantenthum entgegenzuarbeiten? — Beschluß der Errichtung einer Armenerschulungsanstalt für verwahrloste katholische Kinder. — Besuch und erhebende Feier in der Wächtern-Anstalt, welche bei der letzten Versammlung der schweiz. gemeinnützigen Gesellschaft in Bern 1838 in's Leben gerufen worden. — Annahme neuer Statuten.

Ok. 12. Stirbt Samuel Emanuel Ludwig Bay von Bern, geb. 1777, seit 42 Jahren Helfer, nachher Pfarrer am Münster, 1805 — 1814 Lehrer an der Literarischule, hierauf Conrektor im Gymnasium; Herausgeber eines lateinischen Schulwörterbuches und eines seiner Zeit vielfach gebrauchten Leitfadens für den Konfirmandenunterricht.

15. Stirbt Joh. Rud. Gatschet von Bern, 51 Jahre alt, eidgen. Oberstlieutenant, früher Oberingenieur des Kantons; im Sonderbundskriege Kommandant des Geniecorps.

**Okt. 24. u. 25.** Verhandlungen vor dem Geschwornengerichte des Mittellandes zu Bern in Betreff des gewesenen Sachwalters und Notars Albrecht Jenni von Niederhünigen, früher Angestellter im Notariatsbureau de Vigneulle, nach dessen Tode er dasselbe fortführte. Er wird der Unterschlagung von 258,144 Fr. 93 Rp. (die Zinsen nicht inbegriffen) schuldig gefunden und verurtheilt zu 6 Jahren Zuchthausstrafe,  $\frac{7}{8}$  der Kosten und zu vollständiger Entschädigung;  $\frac{1}{8}$  wird einem andern Implicirten aufzuerlegt. Die Unterschlagungen, welche nachweisbar bis zum Tode des Amtsnotars de V. stattfanden, im Betrage von 174,000 Fr. wurden von dessen Erben den Geschädigten ausbezahlt. Jenni stirbt schon den 6. Nov., nachdem er bereits vor den Assisen sich des Verhörs unfähig erwiesen. —

26. Geschwornenwahlen im ganzen Kanton, zugleich an mehreren Orten Ersagwahlen für den Großen Rath und Bezirkswahlen.

**November 3.** Feierliche Eröffnung der neugegründeten Kantonschule im Münster. Festpredigt über 2 Timoth. I. 7. durch Pfarrer Ed. Müller, Ansprache des Erziehungsdirektors Dr. Lehmann, Orgelspiel und Choralgesang der Schüler.

17. Beginnt die kantonale Volkszählung. Ergebnis: Bevölkerung des ganzen Kantons 449,130, (1850 = 457,921), des Amtsbezirks Bern 49,000, (1850 = 50,407), der Stadt und ihres Bezirks 26,369 (1850 = 27,319).

**Dezember 1.** Jahresversammlung des Kantonal Kunstvereins in Bern.

Dez. 3. Jährliche Hauptversammlung des freiwilligen Armenvereins der Stadt Bern. Die Rechnung von 1855 erzeigt ein Einnehmen von 48,652 Fr. 33 Rp. und ein Ausgeben von 48,638 Fr. 47 Rp.

— Bürgergemeinde der Stadt Bern. Wichtigere Verhandlungen: Ersatzwahlen in den Burgerrath und Ersetzung des demissionirenden Vicepräsidenten v. Stürler durch Burgerrath Graf, gewesenen Artilleriemajor. — Verkauf mehrerer Landstücke. — Geschäfte der Forstadministration. — Genehmigung der Rechnungen der verschiedenen burgerlichen Fonds. — Bürgerannahmen von Hermann Demme aus Sachsen-Altenburg, seit 1838 von Unterseen, Med. Dr. und Professor der Chirurgie und Geburtshülfe (Mittellöwen); Samuel Friedli von Ursenbach, Handelsmann (Zimmerleuten); Joh. Samuel Hofmann von Worb, Sattler und Tapezierer (Meggern); Joh. Christoph Benz von Reutlingen, seit 1840 von Grobhöchstetten, Schweinmehger und Speisewirth (Kaufleuten). — Abtretung des ehemaligen Klösterli-Todtenackers an die Einwohnergemeinde zum Behufe eines neuen Bärengrabens. — Erhöhung des freiwilligen Jahresbeitrages an die Kosten der Realschule von 5000 auf 5500 Fr. wegen Errichtung der technischen Fortbildungsklasse. —

7. Wird bei einer Ersatzwahl an die Stelle des seine Wahl ablehnenden Altregierungsraths Fischer in zweitem Wahlgange in der Münstergemeinde Kommandant Ganguillet, Handelsmann und Altgroßrath mit 521 gegen 440 Stimmen, die auf Fürsprech Scherz, Altgroßrath, fallen, in den Großen Rath gewählt.

Dez. 7. Stirbt Joh. Samuel Friedrich Bagenstecher von Bern, geb. 1783, Apotheker, Dr. Phil., Mitglied verschiedener naturwissenschaftlicher Vereine, dessen vorzügliche wissenschaftliche Bildung namentlich in manchen zum Theil gedruckten Analysen einheimischer Heilquellen hervortrat; Mitherausgeber der Druckschrift über die Brunnen und Quellen Berns (1844). In seinem Testamente hatte er 8500 Fr. zu wohlthätigen Zwecken ausgesetzt.

11. Einwohnergemeinde der Stadt Bern. Wichtigere Verhandlungen: Beschluß der Erstellung einer Kettenbrücke als Ersetzung der baufälligen hölzernen Altenbergbrücke; Plan u. Devis 35,000 Fr. von Eisenbahningenieur Gränicher. — Feststellung des ordentlichen Gemeindebudgets für 1857 und des außerordentlichen für den Bundesrathhausbau. — Feststellung der Gemeindestelle pro 1856 zu  $\frac{1}{2}$  vom Tausend vom Grundeigenthum und Kapital und  $1\frac{1}{4}$  vom Hundert reines Einkommen. — Passation der Kirchengemeinde-Armengüter, Bundesfiz (Ausgaben 299,970 Frkn. 58 Rp.) und allgemeinen Gemeinderrechnung von 1855. Das eigentliche Einnahmen betrug (die Gemeindestelle für die Bundesfizkosten mit 78,650 Fr. 05 Rp. mit inbegriffen) 377,293 Fr. 13 Rp., das eigentliche Ausgeben (die Kosten für den Bundesfiz und vorzüglich den Bundesrathhausbau inbegriffen) 595,529 Fr. 24 Rp. An Anleihen war die Summe von 495,000 Fr. zur Deckung der Bundesrathhausbaukosten aufgenommen worden. Das reine **Gesamtvermögen** der Gemeinde betrug auf 31. Dez. 1855 **4,659,404 Fr. 57 Rp.**, 1854 nach einem berichtigten Etat 4,851,132

Franken 46 Rp., also Verminderung 191,727 Fr. 89 Rp. Bei dem reinen Gesamtvermögen von 1855 sind die bis dahin erhobenen Anleihe-summen von 1,062,000 Fr. bereits abgezogen.

Dez. 11. Zahlreiche Versammlung von Ausgeschossenen der Gemeinden und der Armenvereine des Amtsbezirks Sef-tigen in Thurnen zur Besprechung des Gesetz-entwurfes über das Armenwesen. (Thurnen-Vor-stellung). Auch in andern Nentern ähnliche Ver-sammlungen in diesem Monate.

15—22. Großer Rath. Wichtigere Verhandlungen: Dekret betreffend die von Bern bereits eingeführte eidgenössische Maß- und Gewichtsordnung (Termin der Einführung 31. Dez. 1856). — Be-ginn der ersten Berathung des Gesetzes über das Armenwesen. — Beschluß der Erbauung eines neuen Salzmagazins neben dem Güterbahnhofe. — Wahlen: Ständeräthe — Riggeler und R.-R. Schenk (im 2ten Wahlgange mit 94 gegen 81 St. für Oberrichter Boivin, gewesenen Stände-rath); einige Bezirksbeamte. — Am **20. Dezember** einstimmige Bewilligung eines außerordentlichen und unbeschränkten Kredites für militärische Rüstungen und Aufgebote (Preußenkonflikt). — (Das Budget pro 1857 ward erst in der Februar-sitzung 1857 vorgelegt).

26. Publikation des Justiz- und Polizeidirektors Mign gegen Preßmißbrauch und Verbreitung falscher Ge-rüchte und Anzeige der Ausweisung des deutschen Flüchtlings Dowitz, Mitarbeiters des schweizerischen Handelskouriers (wegen größter Beschimpfung des Königs von Preußen). Unterm 24. hatte der Ge-

meinderath von Biel in einer öffentlichen Erklärung seine Entrüstung über den Artikel der Nummer vom 22. Dez. ausgesprochen.

Dez. 27-30. Außerordentliche Bundesversammlung in Folge der wegen der Neuenburger Ereignisse nothwendig gewordenen Grenzbefegung und Rüstungen gegen Preußen. Wahlen: Präsident des Nationalrathes — Escher (Zürich); Vizepräsident — Migy (Bern); Präsident des Ständerathes — Briatte (Wadt); Vizepräsident — Weder (St. Gallen). — In beiden Räthen einmüthige Genehmigung der Botschaft des Bundesrathes, Gutheißung seiner diplomatischen Unterhandlungen und militärischen Anordnungen; Vollmachtertheilung zu einer ehrenhaften friedlichen Ausgleichung, jedenfalls im Sinne der Anerkennung der Unabhängigkeit Neuenburgs von jedem auswärtigen Verbande, oder zur kräftigsten Vertheidigung des Vaterlandes gegen feindlichen Angriff; zu diesem Zwecke Ertheilung eines unbeschränkten Kredites. — Zum Obergeneral wird mit 130 Stimmen (von 140) General Dufour, zum Chef des Generalstabes Bundesrath Frei-Herose mit 118 St. ernannt. — Feierliche Beeidigung des Obergenerals.

---

Die Staatssteuern der Gemeinde Bern für 1856 betragen:

|                                     |                    |
|-------------------------------------|--------------------|
| 1) Grundsteuer zu $1\frac{6}{10}$   | 51,819 Fr. 31 Rp.  |
| 2) Kapitalsteuer zu $1\frac{6}{10}$ | 108,994 " 99 "     |
| 3) Einkommensteuer zu 4 %           | 103,401 " 63 "     |
|                                     | <hr/>              |
|                                     | 264,215 Fr. 93 Rp. |

